

Was die Lebenshaltungskosten betrifft, so zeigen unsere Tabellen, daß sie überall sehr starr sind. Auch in den Goldländern sind sie wenig gesunken (vgl. besonders Frankreich). Überall bleibt ihre Herabminderung hinter der Senkung der Großhandelspreise weit zurück. Auch im laufenden Jahre ist eine leichte Tendenzverschiedenheit festzustellen; in den Goldländern sind die Lebenshaltungskosten eher noch gesunken, während sie in den Ländern mit entwerteter Währung bereits gestiegen sind; gestiegen sind sie auch in Deutschland. Am starrsten sind die Lebenshaltungskosten in Österreich — eine Folge des übersteigerten Protektionismus.

Die reagiblen Warenpreise gehen in den drei Ländern, die einen Index derselben berechnen — Österreich, Deutschland und Tschechoslowakei — vollständig parallel und sind im heurigen Jahre etwas gestiegen.

Was nun die Einzelpreise betrifft, so zeigt das Kurvenbild einiger wichtiger *Rohstoffpreise* ein starkes Ansteigen bis in den Sommer hinein; es folgt sodann ein Rückschlag, der jedoch bisher den Zuwachs bis zum Sommer nur zu einem Teil zunichte machte. Das gegenwärtige Niveau ist durchwegs höher als der Tiefstand zu Jahresbeginn. Wie man sieht, sind auch die Dollarpreise, nicht nur die Goldpreise der betreffenden Rohstoffe, seit dem Sommer wieder gesunken. Gesunken ist auch der Weizenpreis auf dem Weltmarkt (Winnipeg, Kolonne 29 der Internationalen Wirtschaftszahlen). In Österreich und Deutschland ist er wegen der guten Ernte seit dem Sommer etwas gefallen. Der Kohlenpreis in Deutschland (Kolonne 32), sowie der Stabeisenpreis in Deutschland und Österreich blieben unverändert. An der Überhöhung der österreichischen Eisenpreise hat sich also gar nichts geändert. Der „Weltmarktpreis“, bzw. derjenige Eisenpreis, der einem wirklichen Weltmarktpreis am nächsten kommt, nämlich der fob Stabeisenpreis Antwerpen, ist ziemlich stark gestiegen, von einem Stand von 41 im März auf 55 im Mai, 53 im Juni, auf welchem Niveau er sich seither unverändert gehalten hat.

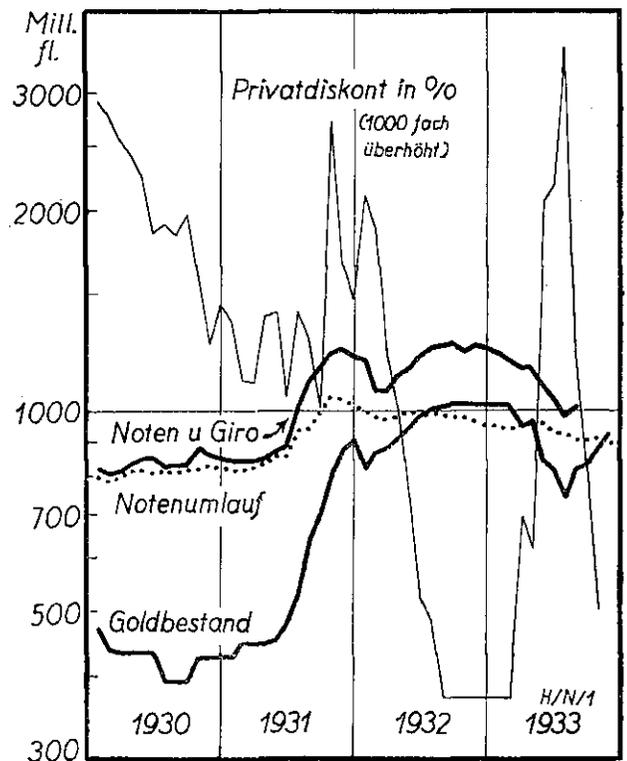
NIEDERLANDE

Anlässlich des Berichtes über die Wirtschaftslage der Schweiz und Frankreich (vergleiche das September- und Oktoberheft dieser Monatsberichte) wurde darauf hingewiesen, welche große Bedeutung für die Weltwirtschaft dem kleinen Block jener Staaten zukommt, die noch immer uneingeschränkt an den Regeln der Goldwährung festhalten. Dies

gilt in hervorragendem Maße auch für Holland, dem als internationalen Güterumschlagsplatz als Finanzzentrum und Vermittler des Kapital- und Geldverkehrs eine über seinen geographischen Umfang und seine Produktions- und Konsumkapazität weit hinausgehende weltwirtschaftliche Bedeutung zukommt.

Holland war der Mißtrauenswelle gegen die Goldwährungsländer, die nach dem Abgehen der Vereinigten Staaten vom Goldstandard einsetzte und im Juni—Juli während der Tagung der Weltwirtschaftskonferenz in London ihren Höhepunkt erreichte, am stärksten ausgesetzt. Große Kapitalbeträge wurden abgezogen. Der Vorgang ist an den holländischen Währungskurven deutlich abzulesen. Der Goldbestand der niederländischen Notenbank nahm stark ab; er sank von 956 Millionen Gulden im April auf 741 Millionen Gulden im Juli 1933. Seither hat er sich wieder auf 921 Millionen Gulden gehoben. Diese Abnahme war an und für sich, verglichen mit der absoluten Höhe des Goldbestandes keineswegs katastrophal. Wie man sieht, liegt auch der tiefste Stand noch hoch über dem Normalstand des Jahres 1928—1930. Und zwar gilt das auch dann, wenn man berücksichtigt, daß die auffallend starke Zunahme des Goldbestandes während des Jahres 1931 nicht zur Gänze auf den Zufluß von Fluchtgeldern, sondern auch auf Realisierung von

Niederländischer Geldmarkt
(logarithmischer Maßstab)



Golddevisen seitens der niederländischen Notenbank zurückzuführen ist. Der Bestand an Golddevisen, hauptsächlich Pfundwechsel, betrug im Durchschnitt der Jahre 1929—1932 163, 231, 193 und 78 Millionen Gulden. Parallel mit dem Rückgang der Goldreserven sinken die Giroverbindlichkeiten von 270 Millionen Gulden im Jänner auf 57 Millionen Gulden im Juli 1933; seither sind sie wieder stark angestiegen. Auch der Notenumlauf ist von einem Höchststand von 966 Millionen im April auf 896 Millionen im November gesunken. Ebenso wie in der Schweiz hat sich der Zufluß von Kapitalien aus den Ländern mit gefährdeter Währung im Laufe der vorangegangenen Jahre nicht in einer gleich starken Erhöhung der effektiven Zirkulation ausgewirkt. Die niederländische Notenbank war in der richtigen Erkenntnis, daß die zufließenden Kapitalien nicht zum Zwecke der Daueranlage nach Holland kamen, sondern nur vorübergehend Zuflucht suchten, auf größte Liquidität bedacht. Die Fluchtkapitalien wurden zum größten Teil in liquider Form (Gold) aufgespeichert und gelangten

nicht oder nur teilweise in den effektiven Umlauf. Um diese Behauptung exakt zu verifizieren, wäre es allerdings nötig, die Umsätze der täglich fälligen Verbindlichkeiten zu kennen. Es würde sich höchstwahrscheinlich ergeben, daß diese Umsätze gering waren, daß es sich in Wahrheit eher um „time-“ oder „Spardepositen“ handelt und nicht um effektiv zirkulierendes Geld. Anders ist das starke Ansteigen der Giroverbindlichkeiten im Verhältnis zum Notenumlauf während des vorangehenden Jahres kaum zu erklären.

Diese vorsichtige Politik hat die niederländische Notenbank in den Stand gesetzt, im laufenden Jahre große Goldsummen auszuzahlen, ohne den effektiven Geldumlauf stark zu kontrahieren und ohne das Land in eine Deflationskrise zu stürzen. Der Notenumlauf allein ist nun, wie aus den Ziffern der Zeichnung hervorgeht, zu mehr als 100% mit Gold gedeckt.

Die Mißtrauenswelle gegen die holländische Währung, die, wie gesagt, seit der offiziellen Bildung des Goldblockes wieder abgeebbt ist, hat auch zu einer vorübergehenden Versteifung auf den Geldmärkten geführt, die zu einer starken Erhöhung der Zinssätze führte (siehe Wirtschaftskurven). Der Privatdiskont stieg von 0·34% im Februar bis auf 3·53% im Juli. Seither ist wieder eine Verflüssigung des Geldmarktes begleitet von einem Sinken der Zinssätze eingetreten. Die Aktienkurse sind als Folge des Mißtrauens in die holländische Währung und als Reaktion auf die stürmischen Kurssteigerungen in New York bis Juli stark gestiegen. Der Rückschlag in den Vereinigten Staaten und die Wiederherstellung des Vertrauens in den holländischen Gulden ließ die Kurse der Aktien seither sinken und die Kurse der festverzinslichen Werte steigen.

Die Emissionstätigkeit war im laufenden Jahre sehr gering (siehe Kolonne 6 der holländischen Wirtschaftszahlen). Praktisch aufgehört hat bereits seit 1930 die Emissionstätigkeit für ausländische Rechnung. Im Jahre 1929 entfielen von 421 Millionen Gulden 124·4 Millionen Gulden auf das Ausland, im Jahre 1932 waren es von 262·8 Millionen nur 23·0 Millionen. Und in den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres entfiel die Gesamtsumme von 79·6 Millionen zur Gänze auf inländische Emissionen, und zwar handelte es sich zum überwiegenden Teil um den Geldbedarf des Staates und der öffentlichen Körperschaften. Im Oktober wurde eine 4%ige Staatsanleihe in der Höhe von 200 Millionen Gulden zur Konsolidierung schwebender Staatsschulden aufgelegt und leicht untergebracht. Kürz-

Niederländische Wirtschaftszahlen															
Zeit	Geld- und Kapitalmarkt							Großhandelspreisindex 1913=100	Außenhandel		Index der Arbeitslosigkeit ¹⁾				
	Goldbestand	Wechselportefeuille	Banknoten-umlauf	Giroverbindlichkeiten	Privatdiskont	Emissionen	Aktienindex		Einfuhr	Ausfuhr					
												Millionen fl.		Mill. fl.	
												1	2	3	4
1928	434	61	796	40	4·18	50	116	149	224	166	5·6				
1929	459	86	803	20	4·82	35	115	142	229	166	5·9				
1930	424	51	808	26	2·06	42	84	117	202	143	7·8				
1931	595	66	909	93	1·42	19	51	97	158	109	14·7				
1932	967	51	978	213	0·82	22	32	79	108	71	25·3				
1932 I.	819	79	999	185	2·09	9·1	35	84	131	70	27·1				
II.	862	69	979	99	1·89	12·7	35	83	110	76	25·9				
III.	876	63	967	107	1·21	14·6	34	82	116	73	23·9				
IV.	901	54	974	152	1·00	3·4	27	80	113	69	22·1				
V.	937	53	997	162	0·74	1·1	26	79	101	64	22·6				
VI.	978	48	978	235	0·52	79·8	24	78	107	66	23·0				
VII.	1010	45	989	250	0·48	5·5	28	76	96	63	25·3				
VIII.	1024	45	988	266	0·37	11·5	34	75	95	67	25·7				
IX.	1035	41	979	279	0·37	19·4	38	76	101	77	25·6				
X.	1035	40	977	243	0·37	58·2	36	77	117	82	25·4				
XI.	1033	38	963	287	0·37	29·2	35	77	106	70	26·9				
XII.	1033	39	952	292	0·37	18·2	34	76	107	70	29·5				
1933 I.	1033	38	947	270	0·37	55·3	36	75	95	58	35·3				
II.	1023	34	932	262	0·37	11·4	34	74	86	55	31·7				
III.	949	38	952	212	0·69	1·3	32	72	99	65	27·2				
IV.	956	38	966	197	0·62	10·6	32	71	90	54	24·2				
V.	838	50	957	131	2·07	0·2	35	72	97	61	25·0				
VI.	811	48	927	109	2·19	0·8	39	73	97	63	23·7				
VII.	741	52	922	57	3·53	—	39	73	104	56	23·8				
VIII.	816	36	901	120	1·21	—	37	73	106	62	24·4				
IX.	829	31	903	—	0·77	3·0	55	75	111	74	—				
X.	874	29	908	—	0·5	—	32	—	110	63	—				
XI.	921	32	896	—	—	—	—	—	—	—	—				

Offizieller Diskontsatz: Seit 15. August 1933 3%, seit 19. September 1933 2½%.

¹⁾ Monatsdurchschnitt des Prozentverhältnisses der ausgefallenen zu den maximal möglichen Arbeitstagen.

Mitgeteilt vom „Centraal Bureau voor de Statistiek“.

lich hat die Regierung neuerlich 80 Millionen Gulden Schatzscheine zur Zeichnung aufgelegt, von denen 57 Millionen zur Finanzierung fällig werdender Verpflichtungen bestimmt sind und 23 Millionen Gulden eine Neubeausspruchung des Geldmarktes darstellt.

Von einer Wiederaufnahme der Investitionstätigkeit ist also noch nichts zu bemerken. Auf anderen Gebieten zeigen sich jedoch in Holland Zeichen einer leichten Besserung. Die Besserung ist vielleicht nicht so ausgesprochen, wie in anderen Ländern, aber man muß bedenken, daß auch der Tiefstand, von dem sie ausgegangen ist, kein so tiefer war wie anderswo.

Der Index der Arbeitslosigkeit (Kolonne 11 der Wirtschaftszahlen) ist von 35.3 im Jänner auf 24.4 im August gesunken, während im Vorjahre die entsprechenden Ziffern 27.1 und 25.7 betragen. Die Zahl der zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen betrug Ende September 287.8 Tausend gegen 274.4 im September 1932. Die Arbeitslosenziffer ist noch nicht unter die des Vorjahres gesunken. Die Produktionsziffern sind außerordentlich spärlich. Ein Index des Produktionsvolumens kann daher nicht errechnet werden. Das holländische Konjunkturinstitut berichtet jedoch in seinem letzten Vierteljahrsbericht, daß unter den Meldungen aus den verschiedenen Produktionszweigen diejenigen überwiegen, die von einer leichten Belebung berichten. Der Index der Großhandelspreise ist von April bis September 1933 von 71 auf 75 gestiegen. Die Lebenshaltungskosten sind von 78.1 im März auf 77.8 im Juni zurückgegangen.

Für die holländische Volkswirtschaft spielt, wie bekannt, der Handel eine große Rolle. Die folgende Tabelle soll eine ungefähre Vorstellung in der verhältnismäßigen Bedeutung der verschiedenen Wirtschaftszweige vermitteln:

*Vorläufige Ergebnisse der Berufszählung vom
30. Dezember 1930*

Berufszweige	Anzahl der Beschäftigten		Zu- oder Abnahme seit 1920 in Prozenten
	1920	1930	
Industrie	1,028.155	1,235.810	+ 20.2
Landwirtschaft	622.514	639.023	+ 2.7
Fischerei u. Jagd	19.597	16.162	- 17.5
Handel	271.718	398.681	+ 46.7
Verkehr	261.577	296.707	+ 13.4
Gesamte Einwohnerzahl	6,865.146	7,935.565	+ 15.6

In die Augen springt die überragende und steigende Bedeutung der Industrie, der relative Rückgang der Landwirtschaft und die starke Zu-

nahme des Handels; darin dürfte infolge der allgemeinen Schrumpfung des Welthandels, von der die holländischen Handelsumsätze nicht verschont waren, seit 1930 eine Rückbildung eingetreten sein.

Was nun die Entwicklung des Außenhandels betrifft, so zeigt sich wie in allen Ländern ein kontinuierlicher Rückgang des Wertes der Einfuhr und der Ausfuhr (siehe die niederländischen Wirtschaftszahlen). Die Einfuhr fiel von einem Monatsdurchschnitt von 224 Millionen Gulden im Jahre 1929 auf 108 im Jahre 1932 und 99 in den ersten 10 Monaten des Jahres 1933, also um etwas mehr als die Hälfte. Der Rückgang der Ausfuhr war viel stärker, nämlich von 166 Millionen Gulden im Monatsdurchschnitt 1928 auf 71 Millionen Gulden im Jahre 1932 und 61 Millionen Gulden in den ersten 10 Monaten 1933. Da Indexziffern der Export- und Importpreise nicht zur Verfügung stehen, ist es nicht möglich, den Rückgang des „physischen Volumens“ von Einfuhr und Ausfuhr halbwegs genau zu berechnen. Eine rohe Schätzung ist aber auf Grund der Tatsache möglich, daß der Index der Großhandelspreise von 1928 bis 1933 auf nahezu die Hälfte gesunken ist. Wenn man dieses Maß anwendet, hätte man die Wertziffern der Ein- und Ausfuhr der Jahre 1932 und 1933 mit zwei zu multiplizieren, um sie mit den Wertziffern des Jahres 1928 zu vergleichen. Auf Grund dieses rohen Überschlages ergibt sich, daß der Rückgang des Außenhandelsvolumens in Wahrheit nicht sehr groß ist, jedenfalls viel geringer als in vielen anderen Ländern, weil der Rückgang der Wertziffern zum größten Teil auf die Senkung der Preise zurückzuführen ist.

Im Laufe des heurigen Jahres ist eine leichte Erhöhung der Wertziffern eingetreten, besonders ausgesprochen bei der Einfuhr. Die Einfuhr ist seit einigen Monaten über das Vorjahresniveau gestiegen. Die Ausfuhr liegt noch unter dem Vorjahresniveau. Die Einfuhrsteigerung ist jedoch, wie das niederländische Konjunkturinstitut mitteilt, hauptsächlich auf eine Erhöhung der Produktionsmittel-(Rohstoff)einfuhr zurückzuführen und daher als günstiges Symptom zu werten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die wirtschaftliche Lage Hollands keineswegs beunruhigend ist; sie ist nicht schlechter als die vieler anderer Länder und es besteht kein zwingender Grund, weder vom währungstechnischen noch vom allgemein wirtschaftlichen Standpunkt, die bewährten währungspolitischen Grundsätze zu verlassen. Regierung und Notenbankleitung scheinen auch fest entschlossen, die Stabilität der Währung aufrecht-

zuerhalten. Wie die von der Regierung vorgeschlagenen und vom Parlament akzeptierten Maßnahmen zur Beseitigung des Abganges im Staatshaushalt durch Senkung der Ausgaben und Steigerung der Einnahmen beweisen, ist man sich bewußt, daß Ordnung der Staatsfinanzen eine erste Vorbedingung einer erfolgreichen Währungspolitik ist. Allerdings werden auch im verstärkten Ausmaß öffentliche Arbeiten unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung vorgenommen. Die Summen, die dafür aufgewendet werden, sind aber vorläufig im Ver-

gleich mit den Reserven des Landes und mit dem, was andere Länder sich auf diesem Gebiete leisten, nur bescheiden. Von Bedeutung ist, daß es Holland ebenso wie der Schweiz gelungen ist, mit Deutschland zu einer Vereinbarung zu gelangen, derzufolge Holland gegen handelspolitische Gegenleistung 100% seiner Zinsforderungen ausbezahlt erhält, während bekanntlich Gläubiger anderer Länder nur 50%, bzw. ab 1. Jänner 1934 nur mehr 30% bar und den Rest in Scrips der Konversionskasse erhalten.

Zeit	Durchschn. Geldsätze		Nationalbank ¹⁾							Kapitalmarkt															
	Privatdiskont	Reportgeld (Monatsgeld) ²⁾	Notenumlauf		Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Gesamte valutafrische Deckung		Wechselportefeuille	Börse															
			Kurswert d. a. d. Börse not. österr. Aktien ⁵⁾		Geldumsätze aus dem Effektenverkehr ⁶⁾		Arrang. Schlüsse ⁶⁾			Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze ⁶⁾		Gesamtertrag d. Effektenumsätze ⁶⁾													
	% p. a.	% p. a.	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	%	Mill. S.	1923-1932 100	1923-1932 100	1927=100	Millionen Schilling										Mill. S.	%	1000 S.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1928	5.96	7.21	896	113	986	107	708	71.9	106	52	107.0	100.5	1117	44.1	82.0	191.6	39.7	319.5	68.3	60.0	17.1	75.4	32.2	26.3	165.4
1929	7.15	8.30	934	117	1044	113	725	70.3	206	101	97.8	99.2	1077	43.1	87.8	173.3	61.1	56.7	57.1	56.7	15.6	56.6	18.4	9.2	55
1930	4.90	6.48	916	115	1046	113	814	77.6	123	67	82.1	99.1	898	36.2	93.7	150.5	59.7	214.9	33.9	36.3	16.5	42.8	15.3	5.6	39
1931	4.63	6.64	994	125	1165	126	628	55.4	434	203	62.6	97.1	671	26.6	70.1	107.9	44.4	148.9	23.3	24.7	15.5	41.0	16.6	4.2	33
1932	—	9.08	915	116	1105	120	215	19.4	726	345	53.3	87.0	594	23.5	60.3	82.3	45.2	120.7	20.6	22.9	19.3	15.1	4.5	2.0	15
1932 VII.	—	9.25	908	112	1087	115	191	17.5	867	400	49.1	84.4	557	23.3	57.4	72.1	40.0	106.8	18.7	22.4	18.9	12.5	1.7	1.2	19
VIII.	—	8.75	890	108	1070	112	190	17.7	867	409	48.4	84.8	554	21.6	50.3	66.1	44.3	109.2	18.4	22.2	19.5	8.6	1.9	1.3	12
IX.	—	8.23	857	108	1069	113	189	17.7	855	423	52.0	86.0	583	23.7	57.8	77.2	48.9	124.3	19.3	22.9	18.9	15.1	4.4	2.3	11
X.	—	8.23	849	104	1071	114	189	17.7	824	160	50.6	85.9	571	22.4	55.6	72.3	48.5	120.7	18.1	22.7	20.0	13.1	2.2	1.7	7
XI.	—	8.25	836	104	1063	113	189	17.8	821	154	50.0	86.0	564	22.2	53.2	69.5	48.4	122.4	17.1	21.4	20.0	10.4	2.2	1.4	12
XII.	—	8.25	880	105	1098	113	189	17.2	855	142	48.8	86.3	548	21.9	51.5	67.6	41.6	117.6	17.2	20.5	20.1	11.5	2.5	1.5	9
1933 I.	—	8.25	822	104	1059	113	189	17.8	827	140	48.4	86.0	551	23.4	53.3	69.4	31.7	116.4	17.7	20.1	19.8	14.5	4.2	1.8	13
II.	—	8.25	792	104	1036	117	190	18.3	807	152	46.7	87.3	553	22.9	47.8	64.1	31.7	111.5	17.9	20.3	20.0	12.6	4.1	1.6	14
III.	—	7.87	839	109	1046	119	189	18.1	802	171	44.5	87.3	510	22.0	41.4	60.3	25.5	110.5	16.5	19.4	19.7	18.8	4.2	1.6	13
IV.	—	7.25	860	111	1080	122	189	17.5	870	146	43.1	89.4	499	21.4	41.5	55.1	22.5	108.7	15.6	18.3	19.4	16.3	3.9	1.7	15
V.	—	7.00	836	107	1075	121	189	17.6	858	135	45.1	90.7	517	23.1	44.9	60.0	22.7	111.1	16.5	18.5	19.3	38.3	4.3	2.1	13
VI.	—	7.00	831	105	1078	120	192	17.8	845	127	45.4	89.8	517	24.0	45.1	58.5	22.7	110.3	16.3	18.8	20.0	12.6	2.5	0.9	15
VII.	—	6.50	849	104	1096	115	197	18.0	849	115	45.6	89.7	514	23.7	42.5	57.6	23.9	110.5	16.3	19.1	20.0	18.7	4.7	1.7	12
VIII.	—	6.50	854	104	1107	116	197	19.3	809	103	44.4	91.1	500	23.4	38.9	56.4	23.8	104.0	15.6	19.9	19.5	13.1	3.1	1.1	14
IX.	—	6.50	862	111	1097	115	197	19.7	805	116	42.8	90.8	495	22.4	38.9	54.2	23.8	101.6	15.3	20.2	19.3	16.2	4.6	1.2	10
X.	—	6.50	899	111	1029	110	197	19.1	823	111	41.3	89.8	478	20.8	36.1	51.8	23.7	96.0	16.3	19.6	20.0	30.1	7.5	1.8	14
XI.	—	6.50	864	107	1020	109	197	19.3	805	98	41.8	89.1	479	21.0	37.5	49.6	26.7	95.7	13.4	19.2	20.1	16.8	7.2	1.8	10
XII.	—	6.50	913	109	1055	109	197	19.1	837	95	40.0	87.8	472	21.3	37.5	48.2	27.7	91.9	12.5	18.3	20.1	16.8	7.2	1.5	14

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹⁾ Stand Monatsmitte. — ²⁾ Die angegebenen Durchschnittsprozentsätze gelten von Mai bis Dezember 1928 für Wochengeld, sonst für Monatsgeld. — ³⁾ Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — ⁴⁾ Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — ⁵⁾ Nur von österreichischen A.-G., Stand Monatsmitte. — ⁶⁾ Inkl. Versicherungen, Transportunternehmungen. — ^{6a)} Stand Monatsende.

Zeit	Kapitalmarkt																	Insolvenzen		Firmenbewegung im Wiener Handelsregister														
	Gesamtertrag der Bankensatzsteuer ⁶⁾	Umlauf an ⁶⁾	Spareinlagen bei den Sparkassen ⁶⁾													Giroumsätze ⁶⁾				Gerichtl. Ausgleiche	Konkurse	Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht		Neineintragen	Löschungen									
			Pfandbriefen ⁶⁾		Kommunalobligationen	Spareinlagen insgesamt ⁶⁾	Wien		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Kärnten		Tirol			Vorarlberg				Burgenland		Österreichische Nationalbank	Postsparkasse		Wiener Giro- und Cassenverein		Sparföderationsverein	
	1000 S.	1000 S.	Mill. S.	1923-1932 100			Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.		1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.	1923-1932 100	Mill. S.
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52								
1928	13.0	104	49	1755	513	217	138	43	137	35	53	20	1.2	3747	177	1861	174	2622	126	295	1372	12.0	40	11	19.0	75	109							
1929	13.6	181	64	2119	623	257	161	48	160	42	63	24	1.8	4149	130	2069	127	2793	134	342	1454	8.6	38	11	23.3	59	100							
1930	12.3	220	79	2419	728	286	175	52	175	52	72	28	2.6	4093	128	2173	133	2636	127	343	1345	4.4	52	13	27.3	62	302							
1931	12.5	294	149	2025	718	289	175	51	169	52	74	29	2.6	4140	130	2080	127	1959	94	257	1377	2.8	67	15	28.6	55	111							
1932	11.7	310	174	1959	713	264	165	44	158	44	65	27	2.9	3431	108	1878	115	1340	64	213	1303	2.5	87	21	30.0	46	120							
1932 VII.	35.2	309	174	1946	711	264	165	43.3	157	43.4	64.4	25.9	2.8	3450	95	1963	113	1412	64	198	1342	0.4	85	27	27.3	51	91							
VIII.	1.9	309	174	1940	709	263	164	44.0	155	43.6	64.3	25.9	3.0	3852	123	1900	117	1324	67	187	1420	1.2	68	22	25.6	29	81							
IX.	7.0	309	174	1938	709	262	163	43.9	154	43.6	64.3	25.5	2.9	3283	103	1808	116	1389	69	241	1252	7.4	72	18	32.0	43	81							
X.	23.5	309	174	1946	717	260	161	43.6	154	43.3	64.1	26.0	2.9	3148	86	1853	109	1308	60	205	1265	1.2	71	23	30.3	43	135							
XI.	1.7	308	174	1958	727	261	161	43.3	155	43.3	63.5	26.2	2.0	3035	101	1861	112	1284	66	211	1286	2.0	73	20	30.2	47	137							
XII.	7.5	306	174	1950	715	257	160	43.0	155	42.6	63.1	26.7	3.0	3302	100	2023	116	1406	63	271	1389	0.2	68	22	31.3	42	178							
1933 I.	23.9	305	174	2022	765	266	166	43.3	161	43.8	65.9	27.5	3.1	3153	101	1832	109	1367	66	204	1162	1.8	72	18	31.0	45	154							
II.	0.4	305	174	2039	785	270	167	44.7	163	43.9	67.0	27.3	3.0	3815	99	1653	110	1207	69	202	1131	1.5	81	20	18.2	64	104							
III.	2.1	305	175	2025	777	270	167	44.4	163	43.7	68.3	27.3	2.8	3488	110	1742	110	1318	62	278	1133	4.1	77	24	42.5	49	100							
IV.	17.4	302	175	2022	780	270	166	44.3	162	43.4	67.9	27.6	2.8	2803	89	1699	107	1211	58	152	1189	2.7	65	21	28.2	38	73							
V.	6.2	300	175	2042	791	271	166	44.3	163	43.1	67.2	27.8	2.8	2972	97	1763	109	1304	63	222	1190	4.5	82	17	34.7									

Zeit	Preise ¹⁰⁾																			Umsätze				
	Indexziffern																			Indexziffern ¹¹⁾				
	Großhandel	Kleinhandel	Lebenskosten	Reagible	Freie	Gebundene	Agrar-stoff-preise		Industrie-stoff-preise		Inlandsbestimmte	Auslandsbestimmte	Baumaterial	Bankkosten	Durchschnittliche Lohnhöhe, Wien	Goldpreis in % der Ausmünzungsparität	Preisspanne der Kleinhandelsgegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittele) in % der Großhandelspreise	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges 17)	Verbrauchsgüter	Produktionsgüter	Lebensmittel	Kaffeehäuser	Konfektion	
							Inland	Weltmarkt	Inland	Weltmarkt														
B. A. f. St.		1923—1931 = 100																						
I. Hj. 1914 = 100	1914 = 100	VII. 1914 = 100																		1923—1931 = 100				
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75		
1928	130	143	108	109	110	97	102	108	104	101	113	101	107	98	110	101	39	115	115	116	105	106	122	
1929	130	147	111	104	100	99	101	100	100	98	107	97	108	98	117	101	40	119	119	119	111	102	123	
1930	117	145	111	89	87	96	87	86	97	87	100	75	110	110	119	101	40	107	117	96	115	100	115	
1931	109	138	106	61	76	91	87	69	81	68	86	58	113	119	109	39	93	112	76	113	88	106	106	
1932	112	144	108	55	73	93	95	59	74	60	79	59	108	105	114	26	75	94	68	102	73	81	81	
1932 VII.	112	143	108	53	75	91	101	59	72	55	76	55	109	104	116	34	73	95	61	108	61	75	75	
VIII.	112	142	107	54	70	91	93	61	73	58	77	59	109	104	113	35	73	91	66	118	60	60	60	
IX.	110	147	108	56	69	94	89	57	75	61	78	61	109	104	114	36	70	82	65	99	60	57	57	
X.	111	146	108	56	71	94	90	54	76	60	79	60	109	104	106	35	72	86	65	92	70	66	66	
XI.	111	146	107	55	70	93	91	55	73	61	77	58	109	99	113	34	73	91	65	98	75	78	78	
XII.	108	146	107	55	69	93	88	53	73	59	77	58	93	99	119	36	71	87	62	93	73	74	74	
1933 I.	108	145	106	56	69	93	85	53	73	57	77	58	93	99	104	36	68	86	57	92	70	74	74	
II.	106	143	105	55	69	93	84	52	73	58	78	57	93	99	110	36	67	81	57	92	67	70	70	
III.	107	141	104	56	70	94	86	52	73	58	77	57	93	99	109	36	70	86	59	96	70	75	75	
IV.	107	141	104	56	70	94	86	53	73	60	78	59	93	99	110	34	67	87	61	95	74	77	77	
V.	108	141	105	57	70	94	85	56	73	64	78	64	93	99	104	36	69	83	67	95	76	79	79	
VI.	109	142	106	60	82	95	98	58	77	67	81	67	93	99	108	34	70	82	68	97	74	69	69	
VII.	111	142	105	61	79	95	93	63	78	71	83	66	93	99	105	39	69	81	66	99	63	70	70	
VIII.	108	142	105	61	71	95	93	61	78	71	84	65	93	99	106	36	71	78	71	100	60	60	60	
IX.	108	143	105	61	72	94	92	59	78	69	83	63	93	99	114	32	73	81	70	103	60	73	73	
X.	109	143	106	60	72	94	94	55	78	69	82	62	93	99	114	32	73	81	70	103	60	67	67	
XI.	108	143	105	60	73	93	82	55	77	69	81	63	93	99	112	32	73	79	71	101	60	73	73	
XII.	108	142	105	62	75	92	83	53	77	77	81	63	93	99	112	33	73	79	71	101	60	67	73	

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹⁰⁾ Die angegebenen Indexziffern in Kolonne 53—65 gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise, in Kolonne 66, 67, 68 sind Monatsdurchschnitte verzeichnet und in Kolonne 69 beruht die Berechnung auf den in der Mitte des Monats gültigen Preisen.

Zeit	Umsätze																			Produktion															
	Indexziffern ¹¹⁾																			Produktionsindex (1923—1931 = 100)															
	Schuhe	Hausrat und Möbel	Panzierungen	Inserate (1928—1931 = 100)	Besucher der Wiener städtischen Warmbäder	Brennstoffverbrauch in Wien	Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich	Gasverbrauch in Wien	Roheinnahmen aus dem Tabakverschnitt	Spiritusabsatz	Ertrag der Warenumsatzsteuer	Zuckerverbrauch	Milchanlieferung nach Wien	Bierabsatz in Wien ¹²⁾	Viehauftrieb Wien			Fremdenverkehr in Wien	Städtische Straßenbaken	Städtische Omnibusse	Osterreich	Wien													
															Rinder insgesamt	davon Inland	Schweine insgesamt						davon Inland												
1923—1931 = 100		1000 Personen																				1000 hl		1000 hl		1000 hl		1000 hl		1000 Personen		1000 Personen		1000 kwh	
76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100											
1928	107	119	124	108	609	250	156	25	30	22	21	177	239	150	13.2	2.7	75.5	4.5	65	45	54.2	105	119	91	45										
1929	114	118	122	102	640	291	202	27	36	22	21	180	251	141	11.2	3.8	82.0	5.8	53	35	52.3	184	122	96	48										
1930	116	114	115	97	656	225	131	26	30	21	21	161	247	137	8.5	3.1	61.1	8.2	55	37	50.3	254	104	97	47										
1931	120	117	107	88	647	223	162	27	29	20	18	169	228	113	9.9	5.1	73.3	21.2	46	30	47.6	257	97	93	45										
1932	100	89	67	73	639	202	143	27	27	17	15	152	226	88	9.8	8.4	56.2	22.3	36	24	43.6	241	79	90	42										
1932 VII.	99	79	69	86	645	177	161	21	23	25	15	223	224	201	8.2	6.8	47.5	16.2	45	34	41.3	207	70	86	36										
VIII.	87	79	65	67	540	178	165	21	32	19	15	161	233	103	11.0	9.6	55.7	14.2	48	36	38.6	178	74	86	36										
IX.	104	78	54	69	640	198	142	21	28	13	15	106	218	134	10.0	8.8	47.5	10.7	48	33	42.7	228	78	85	38										
X.	118	69	65	77	666	217	150	28	25	16	13	195	222	104	11.7	10.2	57.5	13.8	39	25	46.4	250	78	89	43										
XI.	106	78	55	68	576	218	147	29	25	16	13	146	220	68	8.4	7.3	41.5	10.9	30	17	41.9	235	79	94	47										
XII.	104	77	46	69	687	230	151	32	28	19	15	157	235	60	7.8	6.8	49.9	18.5	28	16	43.7	265	70	100	53										
1933 I.	102	85	45	78	506	256	159	34	21	14	12	119	218	10.6	9.0	51.6	20.0	26	15	40.1	236	72	96	50											
II.	78	79	41	76	571	220	134	32	21	14	10	119	218	7.7	6.3	46.6	19.2	23	13	37.0	222	73	82	40											
III.	93	63	36	64	721	157	89	30	25	15	11	164	233	8.0	6.4	51.0	25.4	32	18	41.2	217	72	90	42											
IV.	102	66	46	75	779	123	59	27	27	13	10	109	225	7.7	6.2	47.6	28.5	33	22	40.6	189	74	84	37											
V.	88	63	38	61	661	126	70	25	25	14	12	131	234	9.8	8.0	65.1	44.7	35	24	42.0	198	76	87	36											
VI.	102	67	46	70	663	105	77	22	26	13	11	127	237	7.5	6.3	52.6	26.1	34	24	40.3	172	78	82	34											
VII.	90	65	49	76	593	148	100	21	31	15	11	177	237	8.9	6.9	66.1	27.3	37	27	37.3	154	75	80	34											
VIII.	97	58	41	73	485	159	104	20	25	16	10	170	231	7.0	5.2	53.5	24.1	43	34	34.1	130	86	84	35											
IX.	108	72	46	72	672	197	133	20	25	15	9	142	220	7.8	6.1	55.3	24.2	51	35	39.8	180	80	86	38											
X.	101	54	46	72	628	210	210	24	27	15	12	211	225	9.9	7.6	69.5	27.8	36	23	41.2	196	88	95	42											
XI.	106	57	38	67										7.6	5.8	51.9	23.5	26	16			88	98	44											

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹¹⁾ Die Indexziffern beruhen auf Monatssummen. — ¹²⁾ Nach der Abfuhr von Landesbierabgabe.

Zeit	Arbeitsmarkt		Bundesbahnen ¹⁶⁾																Außenhandel				
	Unterstützte Arbeitslose Wien ¹⁵⁾		Wagen je Arbeitstag																Einfuhr				
	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsanhilfe	Personen	Güter	Personen	Güter	Wagengestellung insgesamt in 1000	Gestellung (1923-1931=100)	Wagengestellung insgesamt									Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Insgesamt ¹⁷⁾	Durchschnittspreis in Schilling	Lebende Tiere ¹⁸⁾	
									Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr	Mill. S	1923-1930=100						Mill. S
in 1000 Personen	Nutzlastgüter-tonnenkilometer in Mill.	Einnahmen in Millionen Schilling	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174
1928	39.3	28.9	50.5	355	16.5	31.0	166	175	6635	3230	3310	92	5634	1938	1003	735	9.651	3675	271	108	7.5	36	21.9
1929	43.5	23.8	48.8	369	17.9	34.4	169	177	6752	3273	3377	73	5899	2146	871	774	10.007	3813	274	109	8.6	33	21.6
1930	53.7	29.6	46.5	313	18.1	30.6	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.925	3177	228	91	6.9	33	18.9
1931	57.6	38.8	42.5	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5153	1626	545	558	8.084	2729	184	73	6.7	28	14.0
1932	60.1	51.9	36.8	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	117	47	5.1	23	10.1
1932 VII.	59.9	48.7	49.4	204	21.2	21.5	121	81	4658	1670	2966	21	4245	1203	410	447	6.481	2059	109	47	5.3	21	9.5
VIII.	55.7	51.5	47.5	194	22.5	22.3	120	82	4608	1636	2950	23	4243	1145	365	479	6.415	1990	105	42	5.0	21	13.0
IX.	52.1	54.6	41.1	205	16.4	20.8	122	84	4697	1693	2982	22	4287	1066	410	427	6.379	1903	98	37	4.6	21	11.8
X.	53.0	59.4	35.4	286	11.6	25.9	152	89	5835	2649	3170	16	5278	1253	557	518	6.098	2328	107	39	4.9	22	14.3
XI.	57.7	62.9	32.4	234	9.5	23.3	132	89	5287	2366	2908	14	4825	1239	462	424	7.134	2125	108	38	5.3	21	11.6
XII.	65.6	69.1	33.8	218	10.7	22.5	121	89	4845	1960	2869	16	4415	1221	430	419	6.671	2069	117	36	5.3	22	9.9
1933 I.	71.9	74.7	30.1	179	9.8	19.5	96	75	3446	1355	2480	10	3538	1115	308	345	5.483	1767	91	42	4.9	19	10.9
II.	69.7	78.5	27.2	183	8.9	20.0	89	72	3702	1222	2470	10	3772	1143	331	410	5.441	1883	85	37	4.3	20	8.8
III.	60.2	79.5	30.6	198	10.4	21.9	106	74	3943	1252	2674	16	3579	927	364	417	5.469	1707	101	43	4.4	23	8.0
IV.	54.0	80.3	32.5	180	12.7	19.5	100	70	4162	1362	2781	20	3753	865	409	371	5.579	1645	95	34	3.7	23	6.6
V.	48.8	79.9	34.1	203	11.8	21.2	103	70	4130	1360	2753	17	3705	911	425	377	5.621	1712	95	40	4.2	23	7.0
VI.	47.0	79.8	36.3	201	14.1	20.7	106	73	4617	1696	2894	26	4159	983	458	526	6.290	1966	99	40	4.4	23	7.0
VII.	48.0	77.9	41.4	206	17.5	21.3	113	75	4364	1601	2740	23	3944	983	420	502	6.024	1905	107	46	4.9	22	7.4
VIII.	43.0	83.4	43.0	203	18.3	21.8	114	78	4373	1578	2778	17	3949	958	424	445	5.946	1828	87	35	4.6	19	8.4
IX.	34.2	86.2	40.6	228	15.1	23.4	121	83	4828	1783	3025	21	4379	1076	450	497	6.556	2023	93	35	4.8	19	8.6
X.	32.7	85.1	32.0	268	11.0	28.3	152	89	5838	2821	2999	19	5372	1194	466	445	7.682	2105	111	40	5.9	19	10.9
XI.	35.4	85.1					138	93	5316	2479	2820	17	4892	1189	424	419	7.114	2033	119	42	5.7	21	8.6

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

Zeit	Außenhandel																										
	Einfuhr										Ausfuhr																
	Nahrungsmittel und Getränke ¹⁵⁾		Rohstoffe ¹⁶⁾		davon Brennstoffe ¹⁶⁾		Fertigwaren ¹⁶⁾		Insgesamt ¹⁶⁾		Durchschnittspreis in S		Rohstoffe ¹⁶⁾		Fertigwaren ¹⁶⁾		Einfuhrüberschuß insgesamt ¹⁶⁾		Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ¹⁶⁾		Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben ¹⁶⁾		Zolleinnahmen ¹⁶⁾		Zolleinnahmen in % des Wertes der Einfuhr		
	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1923-1930=100	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1000	Mill. S	1923-1930=100	Mill. S	1000	Mill. S	1923-1930=100	1000	Mill. S	1923-1930=100	1000	Mill. S	1923-1930=100	1000	Mill. S	1923-1930=100	1000	Mill. S	1923-1930=100	1000
175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202
1928	62.0	1.08	76	98	5.97	18.8	4.76	105	314	187	178	3.91	48	41.7	3.31	136	123	496	84	34.0	31	90	21.7	8.0			
1929	59.4	1.19	83	107	6.89	22.1	5.55	108	343	183	174	3.42	54	40.9	2.91	135	122	457	91	41.8	28	97	23.7	8.6			
1930	51.8	1.24	63	82	5.24	15.9	4.02	90	279	156	98	2.93	54	34.6	2.46	112	102	362	72	28.6	23	97	24.0	10.6			
1931	42.2	1.29	52	67	5.00	14.8	3.84	72	244	113	71	2.11	53	23.1	1.77	82	74	304	72	29.3	10	95	22.3	12.1			
1932	29.6	1.04	37	48	3.82	11.7	2.93	39	133	65	41	1.56	43	14.2	1.25	46	42	228	52	21.7	7	87	19.2	16.4			
1932 VII.	33.1	1.21	31	44	3.90	12.4	3.14	35	127	59	40	1.64	36	13.3	1.39	42	41	239	51	18.0	7	92	22.2	20.2			
VIII.	23.5	0.76	30	41	4.01	12.5	3.08	35	118	56	36	1.60	35	13.4	1.36	40	36	225	48	16.6	4	80	14.3	13.7			
IX.	24.3	0.90	30	40	3.46	10.6	2.62	32	118	66	36	1.51	44	14.9	1.21	47	38	232	32	4.1	15	87	16.1	16.4			
X.	26.0	0.89	34	46	3.82	12.1	2.92	32	109	72	39	1.97	36	14.4	1.32	49	40	227	36	19.5	17	92	17.9	16.7			
XI.	29.0	1.18	34	42	3.89	11.8	2.83	33	108	69	41	1.71	41	15.2	1.29	47	41	224	39	18.8	15	89	18.2	16.8			
XII.	32.3	1.38	40	38	3.72	11.3	2.83	34	110	67	37	1.65	41	15.0	1.33	47	37	242	50	24.9	13	95	20.5	17.4			
1933 I.	22.7	1.09	31	40	3.63	11.2	2.82	22	70	48	40	1.07	45	10.8	0.86	33	38	182	43	20.6	11	84	13.7	15.1			
II.	20.5	0.85	29	38	3.26	10.6	2.64	24	84	54	38	1.09	50	11.6	0.85	37	42	188	31	17.4	13	74	12.9	15.0			
III.	26.6	1.10	33	41	3.06	8.2	2.09	32	118	64	39	1.47	43	14.1	1.20	44	40	224	37	18.9	13	75	14.1	14.3			
IV.	19.6	0.90	31	41	2.58	6.5	1.67	26	111	62	38	1.73	36	16.0	1.46	42	37	230	22	15.0	16	82	16.8	19.8			
V.	23.2	1.09	32	47	2.91	7.9	1.94	30	124	67	43	1.93	35	16.8	1.64	44	42	225	28	15.5	14	83	15.6	18.5			
VI.	27.6	1.35	34	48	2.87	8.5	2.08	28	111	66	42	1.95	34	17.3	1.67	45	41	252	33	16.2	17	84	18.0	18.2			
VII.	25.2	1.37	36	51	3.31	9.5	2.45	27	99	74	50	2.09	35	17.3	1.79	44	43	272	33	18.6	17	81	17.2	16.1			
VIII.	17.6	1.05	33	45	3.41	9.2	2.40	27	84	69	44	1.86	37	16.9	1.55	49	44	277	18	15.7	22	74	13.0	14.9			
IX.	14.9	0.69	37	49	3.91	10.8	2.91	31	99	79	43	2.01	39	18.5	1.68	56	45	288	14	18.4	25	79	14.3	15.4			
X.	20.9	0.99	42	57	4.66	13.8	3.66	33	100	80	43	2.10	38	17.9	1.75	57	47	299	31	24.2	24	82	12.9	11.6			
XI.	23.1	1.01	48	59	4.49	12.5	3.29	36	102	80	48	1.94	41	17.9	1.61	54	47	284	39	29.9	19						

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

¹⁷⁾ Jänner, Februar und März 1932 Einfuhrüberschuß.